



*Willkommen beim
Rosenmontag-Ball unserer Pfarre!*



Foto: Oster

ZIEHEN STATT DRÜCKEN!

Oft sind wir in Eile.
Da ist eine Tür:
ich will diese öffnen und drücke dagegen.
Doch die Tür bleibt geschlossen,
sie gibt mir den Weg nicht frei.

Nach einer Überraschungsekunde
bemerke ich das Schild an der Tür:
ZIEHEN.

So läßt sich die Türe
leicht und problemlos öffnen.

Ich sehe diese Begebenheit
als Symbol
für das Handeln des Menschen an:

Ist es manchmal nicht so,
daß wir gegen Türen rennen –
sie mit großer Kraftanwendung
zu öffnen versuchen –
doch es gelingt uns nicht.
Dabei steht die Tür ja offen,
wir dürfen nur nicht mit Gewalt
dagegen drücken,
sondern einfach daran ziehen.

Wir sollten viel offener sein für das,
was GOTT mit uns vorhat.
In wichtigen Fragen des Lebens
wäre zu überlegen,
was der Wille Gottes sein könnte.
Welche Tür will er mir zeigen?
Eine Tür,
die ich bisher gar nicht gesehen habe?

Oft sind wir ratlos
in Problemfeldern des Lebens:
wir lassen uns entmutigen,
weil Türen sich nicht öffnen lassen.

Doch Jesus hat uns versprochen:
*„Bittet, dann wird euch gegeben,
sucht, dann werdet ihr finden;
klopft an, dann wird euch geöffnet.
Denn wer bittet, der erhält;
wer sucht, der findet,
und wer anklopft, dem wird geöffnet.“* (Mt 7,7-9)

Jesus gibt uns noch an der
Schwelle des neuen Jahres
die Gewißheit,
daß Gott unsere Bitten hört,
und er uns Türen öffnen will.
Das muß aber nicht immer dieselbe Tür sein,
die ich für die Erreichung
meines Zieles öffnen wollte.

Ich wünsche Ihnen,
daß sich für Sie immer wieder
eine Tür findet und Sie diese Tür
dann auch zu öffnen vermögen.
Gott darf man beim Wort nehmen.
Davon bin ich überzeugt.

Ihr Pfarrer

HERZLICH WILLKOMMEN BEIM

Rosenmontag-Ball 1999

**DER KATH. PFARRGEMEINDE LIEZEN
AM 15. FEBRUAR 1999 IM KULTURHAUS LIEZEN**

ES SPIELEN FÜR SIE DIE „DONNERSBACHER SPITZBUAM“.

DIE EINKÜNFTE DER SEKTBAR UND DES UNTERHALTSAMEN GEWINNSPIELES
KOMMEN DER PFARRGEMEINDE ZUGUTE.

BEGINN: PÜNKTLICH UM 20.00 UHR MIT DER POLONAISE – ENDE: 2.00 UHR

TISCHBESTELLUNGEN: IM PFARRHOF BEI PA MARTIN WEIRER AM MITTWOCH, 10. FEBRUAR
UND FREITAG, 12. FEBRUAR, JEWEILS VON 16.00 – 18.00 UHR
PERSÖNLICH ODER TELEFONISCH (22425-21);
RESERVIERT E PLÄTZE WERDEN NUR BIS 19.45 UHR FREIGEHALTEN.
EINLASS: 19.15 UHR

AUF EIN ZAHLREICHES ERSCHEINEN UND EINE FRÖHLICHE BALLNACHT FREUEN SICH
DAS BALLKOMITEE UND PFARRER JOSEF SCHMIDT

1 x 9 des Eheglücks

Heute finden Sie die letzten drei Gebote des „1 x 9 des Eheglücks“ von Mag. Karl Mittlinger, Direktor des Bildungshauses in Mariatrost in Graz.

7. Du sollst das Lachen nicht verlernen und Langeweile vermeiden.

Fröhlichkeit ist höchstwahrscheinlich eines der Geheimnisse für das Funktionieren der ehelichen Partnerschaft. Wer nicht mehr gemeinsam lachen kann und will, dessen Mundwinkel werden bald nach unten hängen und aller Welt verraten, daß sich Resignation breitgemacht hat im Innersten seines Herzens. Wenn Kinder und Arbeit und Hausbau und Krankheiten und überhaupt das Älterwerden wichtiger sind als ein harmloses Herumalbern oder ein deftiger Witz, ist eine Partnerschaft zum Scheitern verurteilt. Hier bewähren sich aber auch die persönlichen Interessen außerhalb der Hausgemeinschaft: Man erzählt über den gestrigen Kartenabend oder von der Versammlung im Betrieb – und gemeinsame Unternehmungen (später, wenn die Kinder schon außer Haus sind) können überhaupt wahre Wunder wirken in einer schal gewordenen Ehe ...

8. Du sollst in deiner Ehe ein Klima der Geborgenheit schaffen.

Eine Ehe, eine Familie muß keine großen Weltprobleme lösen, aber sie sollte einen Beitrag leisten zur Erhaltung der Schöpfung und zum Wohlbefinden ihrer Mitglieder. Jeder darf Fehler haben, jeder darf schwach sein, jeder hat das Recht

26. Februar Familienfasttag

„Brot und Rosen teilen“ ist heuer das Motto des Familienfasttages. Die Katholische Frauenbewegung ruft am 26. Februar zu dieser traditionsreichen Solidaritätsaktion zugunsten der Benachteiligten in der „Dritten Welt“ auf. Sie lädt die Bevölkerung ein, durch einen persönlichen Verzicht in der vorösterlichen Fastenzeit ein Zeichen der Verbundenheit mit jenen Menschen zu setzen, die Wohlstand und soziale Sicherheit nicht kennen. Der dadurch ersparte Betrag soll der Aktion Familienfasttag zur Finanzierung von Projekten in Asien und Lateinamerika gewidmet werden, damit vor allem Frauen Bildung, Arbeit, Einkommen und somit Eigenständigkeit erlangen.

Gesammelt wird bei den Gottesdiensten am 28. Februar. Erlagscheine liegen aber auch in allen Postämtern auf.



auf Traurigkeit. Die Eigenständigkeit fördert geradezu ein harmonisches Zusammenleben, und gleichzeitig liegt sein Wachstum und seine Bereicherung im eigenen Verzicht. Menschliche Liebe drückt aus, daß man auch von Gott geliebt wird – und das allein vermittelt Geborgenheit. Alle Hoffnung liegt im Scheitern: „Ich lasse dich nicht fallen. Versuchen wir es noch einmal!“ Auch wenn es noch so schwer fällt.

9. Du sollst deine Partnerschaft stets realistisch einschätzen.

Dieses neunte und letzte „Gebot“ birgt eines der großen Geheimnisse für das Eheglück: die nötige Balance zwischen Idealität und Realität – zu allen Zeiten einer Ehe! Das bedeutet gemeinsame Erinnerungen hochzuhalten, spannende Erlebnisse wiederzuerzählen, faszinierende Momente lebendig zu machen. Wir haben unseren Partner geheiratet, weil wir ihn liebten – also müssen wir auch später seine ganze Realität anerkennen: sein Älterwerden, seine Fehler, seine Schwächen. Ein Blick in den Spiegel genügt – die gemeinsame Ehezeit prägt immer beide! Und wenn man sich am Abend auch noch auf Prickeln der gemeinsamen Sexualität in Erinnerung zu rufen getraut – und sich dafür nicht schämt, hat man wirklich nach dem „1 x 9 des Eheglücks“ gelebt!

Wer möchte ehrenhalber in sozialen Aufgaben mitarbeiten?

Unter dem Motto „Menschen für Menschen“ sucht das Sozialreferat der Stadtgemeinde Liezen Frauen und Männer, die bereit sind, mit älteren oder kranken Menschen einige Stunden im Monat zu verbringen. Was könnte das sein? Gespräche, Kaffeehausbesuche, Besuche im Krankenhaus, Spaziergänge ...

Die Organisation geschieht über den Sozialstützpunkt im neuen Seniorenwohnheim. Meldungen und Informationen sind zu bekommen über das Rote Kreuz (Tel. 24244), Frau Heidi Köck und die Mitarbeiterinnen der sozialen Dienste unserer Stadt (Hauskrankenpflege, Altenhilfe, Heimhilfe, Essen auf Rädern).

Wer von seiner Zeit monatlich einige Stunden herschenken will, soll sich zuerst informieren und dann entscheiden, hoffentlich für die Menschen. Die Pfarre unterstützt diese Idee und hat ihr deshalb auch im „Liezener Pfarrbrief“ Raum gegeben.

Gesprächsabende „Wenn sie uns über den Kopf wachsen“

Wie im Jänner-Pfarrbrief angekündigt, soll in unserer Pfarre eine Seminarreihe für Eltern mit pubertierenden Jugendlichen stattfinden. Dazu sind nicht nur Firmeltern, sondern alle betroffenen Eltern eingeladen.

Bitte rasch anmelden bei Frau Kettner (26145) oder PA Martin Weirer (22425-21).

MUKI-Treffen

Aufgrund des Faschingsdienstages finden im Februar die Treffen an folgenden Dienstagen jeweils von 9.00 – 10.30 Uhr statt:

Dienstag, 2. Februar 1999
Dienstag, 23. Februar 1999

Auf ein zahlreiches Wiedersehen freut sich
Uschi Kotzent

Erhöhung der Begräbnisgebühren ab 1. Jänner 1999 in Liezen

Gebühr für ein Begräbnis mit Requiem und anschließender Erdbestattung ab 1. 1. 1999 S 710,-

Gebühr für ein Begräbnis mit Requiem und anschließender Verabschiedung zur Feuerbestattung ab 1. 1. 1999 S 610,-

Gebühr für ein Begräbnis mit Wortgottesdienst und anschließender Erdbestattung ab 1. 1. 1999 S 630,-

Gebühr für ein Begräbnis mit Wortgottesdienst und anschließender Verabschiedung zur Feuerbestattung ab 1. 1. 1999 S 530,-

Diese Sätze enthalten die Entschädigung für den Organisten, die Entschädigung für den Mesner, den Anteil für die Kirche und den Priester. Im Kirchenanteil sind auch die Entschädigungen für die beiden Ministranten enthalten. Der Satz für die Begräbnisform mit Requiem beinhaltet auch den Betrag für das Stipendium.

Öffentliche Kundmachung

Der Gemeinderat der Stadt Liezen hat in seiner Sitzung vom 3. 12. 1998 unter Tagesordnungspunkt 15 „Erhöhung der Friedhofsgebühren ab 1. 1. 1999“ nachstehenden Beschluß gefaßt:

Die Grabgebühren für den Friedhof werden mit Wirkung vom 1. 1. 1999 wie folgt neu festgesetzt:

Gebühr derzeit ab 1. 1. 1999

Gebühr für Reihengrab (nur für 10 Jahre) S 1.900,- S 2.000,-

Gebühr für Kindergrab S 1.400,- S 1.500,-

Eigengrab (Erwerbs- bzw. Nachlösegebühr für 10 Jahre) S 2.800,- S 3.000,-

Eigengrab – Randgrab (Erwerbs- bzw. Nachlösegebühr) S 3.200,- S 3.400,-

Gebühr für Urnengrab
a) für Erdgrab S 1.900,- S 2.000,-
b) für Wandnische S 3.800,- S 4.000,-

Beisetzungsgebühr (Sarg/Urne)
a) Erwachsene S 350,- S 400,-
b) Kinder S 200,- S 250,-

Benützungsgebühr für Aufbahrungshalle
a) Erwachsene S 850,- S 1.100,-
b) Kinder S 500,- S 700,-

Die obigen Grabgebühren gelten für einen Zeitraum von 10 Jahren. Bei Doppelgräbern verdoppeln sich die Gebühren. Reihengräber werden nur als Einfachgräber, Randgräber nur als Doppelgräber vergeben. Die jährliche Friedhofbenützungsgebühr (Betriebskosten) ist in der Grabgebühr bereits eingeschlossen. Bei Grabgebühren-Nachzahlungen sind die jeweils gültigen Gebühren zu bezahlen. Die Abdeckplatten für die Urnenwand sind im Preis nicht inbegriffen und von den Grabhabern selbst zu besorgen.

Jugendsonntag

Wir feiern unseren Jugendsonntag heuer am 7. Februar um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche. Das Thema lautet „Out of the dark – into the light“. Inhaltliche Teile werden von der Jugendgruppe gestaltet, den musikalischen Teil übernimmt der Jugendchor.

Auf die Teilnahme vieler Jugendlicher hoffen
Petra, Stefan und Martin



In diesem Haus mit der wunderschönen Haustüre – Hofstätten 5, Trautmannsdorf – kam ich am 28. Februar 1939 um 22 Uhr als 4. und letztes Kind meiner Eltern zur Welt.



Kindheitsfotos von mir sind eine Rarität. Dieses aber zeigt sehr deutlich die Kriegszeit an: Der Vater ist eingerückt, die Mutter hat für die vier Kinder und ihre alten Eltern zu sorgen. Die Frau ganz links machte das Freiwilligenjahr auf unserem kleinen Bauernhof. – Was sich der kleine Josef (Sepperl) damals wohl gedacht hat?

Trotz allem hatte ich eine schöne Kindheit mit meinen Schwestern. Links von mir ist meine Schwester Gertrude Pfeiler, rechts hinter mir die schon 1975 verstorbene Schwester Maria Monschein, ganz rechts meine geistliche Schwester, Sr. Angelika Schmidt, Pfarre Graz-Süd.

HURRA – ICH BIN 60!!

Mein Geburtstag – der 28. Februar – fällt immer in den Winter, selten in den Fasching, viel öfter in die Fastenzeit wie auch in diesem Jahr. Also gar nicht feiern?

O ja, denn ich habe den Sechziger geschafft: Ich freue mich darüber, daß Gott mir soviel Zeit zugemessen hat, ich bin froh, weil ich gesund bin; glücklich, weil mir viele Menschen ihre Wertschätzung, Freundschaft, ja sogar auch Liebe geschenkt haben.

Ich halte mein Leben für sinnvoll, weil mir Aufgaben anvertraut sind, die mir und vielen Menschen wichtig sind.

Meinen Geburtstag will ich fröhlich feiern – auch wenn er in die Fastenzeit fällt. Wer sich mit mir freuen kann und will, der ist herzlich eingeladen.

Diese Seiten des Pfarrbriefes stellen eine heiter-besinnliche Collage aus Schnappschüssen dar, die zu verschiedenen Anlässen entstanden und doch mehr Aussagekraft besitzen als bei der ersten flüchtigen Betrachtung.



Im August des Vorjahres bin ich mit Oberamtsrat Karl Hödl von meiner Priesterweihkirche Graz-Mariatrost nach Mariazell gegangen, einige der Fotos von dieser anstrengenden Berg- und Talwanderung habe ich ausgewählt, weil sie als Symbol für jedes Leben Gültigkeit haben.



Auf langen Lebens-Wegstrecken sind wir „oben“: wir haben den Überblick, sehen die Zusammenhänge, es geht uns gut. (Gang über die Sommeralm)



In einem langen Leben gibt es wohl auch leidvolle Situationen: Kreuzweg in St. Radegund.



Die Sakramente und die Hl. Schrift sind für uns Christen wie Raststationen auf dem langen Weg durch das Leben. (Wallfahrerkreuz der Pfarre Graz-Süd) – Jeder braucht Weggefährten – nicht immer, aber doch.



Man sieht uns – die beiden Pfarrer am Ort – oft gemeinsam. (Spatenstichfeier für den neuen Baumax-Markt mit dem Inhaber Kom.-Rat K. H. Essl)

Da mein runder Geburtstag in diesem Jahr auf den Sonntag, den 28. Februar 1999, fällt, lade ich Sie zur Mitfeier der hl. Messe in Weißenbach um 8.30 Uhr bzw. um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Liezen herzlich ein. Dabei stehe nicht ich im Mittelpunkt des Geschehens, sondern Jesus Christus, dessen Tod und Auferstehung wir gläubig bekennen und in Fröhlichkeit des Herzens feiern.

Von ihm weiß ich mich geliebt und angenommen trotz meiner Fehler/Schwächen, unter seine Führung will ich mich stellen, ihm will ich danken für alle, die mit mir gehen.

Nach dem Gottesdienst in Weißenbach ist auch Zeit für eine persönliche Gratulation. In Liezen sind alle nach dem Gottesdienst zu einer Agape in den Pfarrhof eingeladen, wo wir mit einem Gläschen Wein (oder Saft) anstoßen können.

► Geschenke?

Ich habe längst alles, was ich für mein Leben brauche: Ich wohne und arbeite in einem ausgesucht schön renovierten Haus, ich besitze ein sehr altes, aber immer noch gutes Auto, das ich beruflich mehr benötige als privat. Manche meiner Bekannten machen über mein „polnisches“ (= altes, schwarzes) Autokennzeichen bereits Witze. Ich bekomme mein Gehalt vom Bischof, das für mich ausreicht. Wünsche, die ich mir nicht leisten kann, habe ich mir seit jeher nicht gestattet. Wer mir etwas sagen oder schreiben will – ich werde mich darüber freuen.



Ab und zu darf es im Leben auch lustig zugehen.



Um eines wichtigen Zieles willen lohnt sich die Anstrengung. (Danke, lieber Karl!)



Im Leben muß man Haltung zeigen. (Gemeindespiel Liezen gegen Trautmannsdorf: Haltungsnote gut – Trefferquote leider null)

Foto: Fröschl



Menschenfreundlichkeit öffnet manche Herzenstür. (Dem kleinen Maximilian Vasold gefällt auch seine außerkirchliche Tauffeier.)



Mit Schwung ins neue Lebensjahrzehnt; ungeplante schmerzhaft Bodenberührungen sind auch in Zukunft nicht auszuschließen. (Meine Freunde wissen schon ... haha ...)

Unterschrift gegen die Vollstreckung der Todesstrafe

Diese Initiative geht von der Gemeinschaft Sant Egidio in Rom aus; in Österreich ist die Informations- und Sammelstelle die Fokular-Bewegung, Meyrinkgasse 7 – 9, 1230 Wien. Diese Initiative hat zum Ziel, die Regierenden aufzufordern, die Todesstrafe ab dem Jahr 2000 in ihren Ländern abzuschaffen.

Beim Schriftenstand in unseren Kirche in Liezen und Weißenbach liegt Informationsmaterial und eine Unterschriftenliste auf; wer diesen Appell mit seiner Unterschrift unterstützen will, kann dies nach vorhergehender Information tun; wir sammeln die Unterschriftenlisten und senden diese an die Sammelstelle für Österreich.

Jahres-Statistik der Pfarre Liezen für 1998

Taufen:

In unserer Pfarre wurden im Jahre 1998 getauft: 39 Knaben und 31 Mädchen = insgesamt 70 Kinder (1997: 64)
davon in Weißenbach 5 Knaben und 2 Mädchen = 7 Kinder (1997: 10)
Aus fremden Pfarren wurden in Liezen getauft: 12 Kinder (1997: 11)
7 Pfarrangehörige von Liezen ließen ihre Kinder in fremden Pfarren taufen. (1997: 7)

Trauungen:

Das Sakrament der Ehe spendeten sich: In unserer Pfarre: 13 Paare, davon 3 Paare aus Weißenbach (1997: 12 Paare, davon 1 Paar aus Weißenbach)
In auswärtigen Pfarren: 6 Paare (1997: 8)
Das sind insgesamt: 19 Paare (1997: 20)

Sterbefälle:

62 Personen erhielten ein kirchliches Begräbnis (1997: 79)
davon 11 Personen aus Weißenbach (1997: 8)

Firmung:

90 Firmkandidaten wurden von 14 Firmhelfern auf die Firmung vorbereitet.

Erstkommunion:

14 Tischmütter bereiteten 77 Kinder auf die Erstkommunion vor (davon 11 Kinder in Weißenbach).

Rücktritte:

In die katholische Kirche wurden 8 Personen aufgenommen. (1997: 11)

Austritte:

25 Personen (1997: 42) haben ihren Austritt aus der Röm.-kath. Kirche angezeigt.
Davon in Weißenbach: 2 Personen (1997: 4)

Kennen Sie Liezen?



Welches Haus in Liezen schmückt diese Malerei?

Foto: Alois Wöhr

Taizé – Europäisches Jugendtreffen 1998/99 in Mailand

Über 90.000 Jugendliche aus allen europäischen Ländern und den Mailänder Gemeinden nahmen am 21. Europäischen Jugendtreffen von Taizé teil. Uschi Rabofsky und Kathrin Immervoll aus unserer Pfarre waren unter den Teilnehmern und schildern im folgenden Beitrag ihre Eindrücke.

Unser Bus war einer von 1.200, in denen sich Jugendliche am 1. Januar sternförmig auf den Heimweg machten, katholische, evangelische und orthodoxe Jugendliche, allein über 5.000 aus dem deutschen Sprachraum.

Die Jugendlichen wurden in den Kirchengemeinden in Mailand und Umgebung herzlich aufgenommen. Fast alle kamen – zum ersten Mal bei einem Treffen in Westeuropa – in Privatquartieren unter.

Nahezu 45.000 Jugendliche reisten aus dem östlichen Teil Europas an und stellten die Grenzübergänge zum EU-Raum auf eine harte Belastungsprobe. Mehrere tausend junge Orthodoxe aus Rußland, Bulgarien, Rumänien, Serbien usw. fanden den für sie weiterhin umständlichen Weg nach Mailand. Sie freuten sich, daß bei den gemeinsamen Gebeten in vier riesigen Messehallen eigens für die Menschen und die Kirche in ihren Ländern gebetet wurde, und über viele andere kleine Zeichen der Verbundenheit angesichts des immer noch tiefen Grabens zwischen Ost- und Westeuropa.

Beim Treffen ging es um Themen wie: „Das

Gebet ist eine stille Kraft, die am Menschen arbeitet“, „Wie können wir zu den Menschen zählen, die Verantwortung übernehmen und mit anderen Wege suchen, die Erde bewohnbarer zu machen“ oder „Beginnt in euch selbst das Werk des Friedens“.

„Heute sind Jugendliche in weiten Teilen der Erde auf Distanz zum Glauben gegangen. Der Rückzug vom Vertrauen auf Gott hat uns Brüder erkennen lassen, wie gut es war und ist, daß Jugendliche mit einfachen Mitteln in Taizé und – wie in diesen Tagen in einer Großstadt – zusammenkommen können. Wozu? Um zu versuchen, sich gegenseitig zu verstehen und miteinander zu beten“, sagte Frère Roger, der Gründer von Taizé, bei einer seiner abendlichen Meditationen.

Der Mailänder Kardinal Carlo Maria Martini und zwei Dutzend weitere Kirchenverantwortliche aller Konfessionen nahmen am Treffen teil. Das Treffen war eine Etappe auf dem „Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde“, der überall weitergeht.

Uschi Rabofsky und Kathrin Immervoll

Kinderbekleidung, Schuhe und Spielzeug sind im Waisenhaus gut angekommen!



Die Pfarre Liezen hat die Hilfsaktion von Frau Heidi Köck für die Kinder und Jugendlichen des Waisenhauses in Plunge in Litauen sehr unterstützt und bei der Sammlung dieser Waren ihre Räume zur Verfügung gestellt.

Alle diese wertvollen Güter für die Waisenkinder, die in Liezen und Weißenbach gesammelt werden konnten, sind noch vor Weihnachten in Litauen angekommen.

Das Foto zeigt die Freude und das überraschte Staunen dieser Kinder, aber auch die herzliche Freude der verantwortlichen Erwachsenen im Waisenhaus.

Danke noch einmal an alle, die wertvolle Sachen gebracht und auch an jene, die diese sortiert und verpackt haben.

19-(+M+B)-99

In den ersten Jännertagen waren wieder die Sternsinger von Tür zu Tür, von Haus zu Haus unterwegs, verkündeten, daß die Weihnachtsbotschaft auch für uns heute notwendig ist, brachten den Segen ins Haus und sammelten für Menschen in Ländern des Südens, die weniger haben als wir.

Heute ist es Zeit, „Danke“ zu sagen: Danke den Kindern, die die großen Anstrengungen trotz Regens und Tauwetters auf sich genommen haben. In Liezen waren 47 und in Weißenbach 16 Mädchen und Buben unterwegs. Danke den Verantwortlichen und Mitarbeitern für die Vorbereitung, namentlich seien hier Antonia Baumann, Herta Weber, Anna Simbürger und Sophie Fadinger genannt.

Danke allen Begleiterinnen und Begleitern, allen Gastgebern für die köstliche Bewirtung und allen, die die Könige wieder so freundlich aufgenommen haben.

Dadurch konnte an diesen zwei Tagen das Gesamtergebnis wieder um einen beträchtlichen Betrag gesteigert werden:

Liezen: S 138.237,10 (1998: 127.847,30)
Weißenbach: S 22.102,50 (1998: 24.627,10)
Gesamt: S 160.339,60 (1998: 152.474,40)

Ein herzliches Danke sagt PA Martin Weirer

FASCHINGSZEIT – BALLZEIT

Jungscharfasching

Am Mittwoch, den 10. Februar 1999, findet heuer wieder unser Jungscharfasching statt. Alle Jungscharkinder und deren Geschwister sind dazu sehr herzlich eingeladen.

Wir treffen uns um 15.30 Uhr im kleinen Kulturhaussaal und freuen uns auf lustige 1 1/2 Stunden mit Euch! Bitte kein Kriegsspielzeug!

Eure Jungscharbegleiter(innen)





LIEZEN

Gottesdienste:
 Montag, Mittwoch,
 Freitag und
 Samstag 19.00 Uhr
 Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:
 Dienstag 9.30 Uhr
 Donnerstag 9.00 Uhr

2. Feb.: Fest Maria Lichtmeß (Dienstag)

19.00 Uhr: Hl. Messe mit Weihe der Kerzen und Lichtfeier

3. Feb.: Fest des hl. Blasius

19.00 Uhr: Nach der Messe wird der Blasiussegen erteilt.

7. Feb.: Jugendsonntag

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 3. Wir erbitten von den Mitfeiernden einen Beitrag zur Abdeckung der Stromkosten für die Kirchenheizung.

11. Feb.: Donnerstag

18.00 Uhr: Familiengebetsgottesdienst

15. Feb.: Rosenmontag-Ball

20.00 Uhr: Beginn des Balles im Kulturhaus
 Lesen Sie bitte die Ankündigung auf Seite 1.

17. Feb.: Aschermittwoch

19.00 Uhr: Meßfeier mit der Segnung der Asche und der Erteilung des Aschenkreuzes

28. Feb.: Sonntag

Nach dem Gottesdienst sind alle zu einer Agape in den Pfarrhof eingeladen, wo es dann die Möglichkeit zur Gratulation zum 60er unseres Hr. Pfarrers gibt.



WEISSENBACH

Gottesdienste:
 Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr
 Donnerstag 19.00 Uhr

31. Jän.: Lichtmeßsonntag

8.30 Uhr: Meßfeier mit Weihe der Kerzen und Lichtfeier

Von den Mitfeiernden erbitten wir einen Beitrag, um die Stromkosten für die Kirchenheizung leichter finanzieren zu können.

4. Feb.: Blasiussegen (Donnerstag)

19.00 Uhr: Messe mit der Erteilung des Blasiussegens
 18.00 Uhr: Familien-Gebetsgottesdienst

17. Feb.: Aschermittwoch

18.00 Uhr: Meßfeier mit Erteilung des Aschenkreuzes

28. Feb.: Sonntag

Nach dem Gottesdienst gibt es für alle die Gelegenheit, unserem Hr. Pfarrer zum Geburtstag zu gratulieren.

Auflösung: „Kennen Sie Liezen?“

Diese Darstellung eines Fuhrwerkes und einer Schmiede ist am Haus Weber am Haus „vulgo Weber am Rain“, Ausseer Straße 4, angebracht, gehört aber eigentlich zum Haus „vulgo Kupferschmied“, Ausseer Straße 2.

Diese beiden zusammengebauten Häuser haben eine lange und interessante Geschichte, welche Frau Grete Aigner in ihren Büchern über Liezen schildert. Die Handelsbewilligung wurde 1836 erteilt; die Besitzfolge läßt sich bis ins Jahr 1568 zurückverfolgen.

Diese Malerei stammt von einer Ausseer Künstlerin.

TERMINE

Eucharistische Anbetung

Montag, 8. Februar 1999,
 nach der Abendmesse um 19.00 Uhr

Marienwallfahrt nach Admont

am Samstag, dem 13. Februar 1999, 18.00 Uhr

Ökumenische Bibelrunde des Monats

Freitag, 12. Februar 1999, 19.45 Uhr
 im 1. Stock des Pfarrhofes

Ehevorbereitung

März:

Samstag, 20. März 1999, von 14.00 – 18.30 Uhr
 in Liezen, Parterre des Pfarrhofes

Samstag, 27. März 1999, von 9.00 – 17.00 Uhr,
 Pfarrhof Irnding*

April:

Samstag, 10. April 1999, von 9.00 – 17.00 Uhr
 in Bad Aussee

Samstag, 24. April 1999, von 9.00 – 17.00 Uhr
 in Schladming*

Juni:

Samstag, 5. Juni 1999, von 14.00 – 18.30 Uhr
 in Liezen

Samstag, 12. Juni 1999, von 9.00 – 17.00 Uhr
 in Irnding

An den mit einem * gekennzeichneten Terminen wird besonders auf die Situation von katholischen/evangelischen Brautpaaren eingegangen.

Friedhofverwaltung

An jedem Montag ist in der Zeit von 9.00 – 11.30 Uhr unser Friedhofverwalter Hr. Erich Lammer persönlich und telefonisch zu sprechen.

Taufsamstage

13. und 27. Februar 1999
 13., 20. und 27. März 1999

Fest Maria Lichtmeß

Weissenbach: Sonntag, 31. Jänner 1999, um 8.30 Uhr. – Nach der Messe mit Kerzenweihe und Lichtfeier erbitten wir von den Mitfeiernden einen Beitrag zur Abdeckung der Stromkosten für die Kirchenheizung Weissenbach.

Liezen: Dienstag, 2. Februar 1999, 19.00 Uhr, Pfarrkirche

Kerzen mit Tropfschutz (S 15,-) können in Weissenbach und Liezen beim Kircheneingang gekauft werden.

Familiengebetsgottesdienste

Endlich ist es wieder soweit. Im Februar finden die schon zur Tradition gewordenen Gottesdienste für Kinder an folgenden Donnerstagen statt:

Weissenbach: 4. Februar 1999, 18 Uhr
Liezen: 11. Februar 1999, 18 Uhr

Wir freuen uns, wenn nach der Weihnachtspause wieder viele Kinder mit ihren Eltern und Großeltern mit uns gemeinsam feiern.

*Umändern kann sich niemand,
bessern jeder.*

Ernst von Feuchtersleben

Spende für die Stromkosten der Kirchenheizungen

Sonntag, 31. Jänner und 7. Februar 1999 nach den Gottesdiensten an den Kirchtüren.

Der Betrieb der Kirchenheizungen in Weissenbach und Liezen stellt eine große finanzielle Belastung des pfarrlichen Budgets dar; dennoch sparen wir nicht, weil eine Heizung nur dann sinnvoll ist, wenn sie für die Mitfeiernden deutlich spürbar ist.

Wir haben im Vorjahr Stromkosten für die Kirchenheizungen bezahlt:

Weissenbach:

(Heizungs- und Lichtstrom) S 13.000,00

Liezen:

S 31.321,70

Ihre Spendenbeiträge, die wir an den Sonntagen Anfang Februar von den Gottesdienstbesuchern erbitten, helfen uns sehr bei der Finanzierung. Sie können Ihre Spende bei den Kirchenausgängen ins Körbchen legen; wir sagen sehr herzlich danke!

Ein Tip, nicht nur für den Fasching:

**Gute Laune
ist ein
Kleidungsstück,
das man
in jeder
Gesellschaft
tragen kann.**

D. Dorenbeck

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Pretterebner Konrad, 59, Salzstr. 36; Liegl Josef, 56, Hauptstr. 25; Sattler Herbert, 66, Siedlungsstr. 10; Krug Albert, 70, Pyhrn 36; Weiss Ernst, 78, Grimmiggasse 22; Strohmeyer Emilie, 73, Arding, Frauenberg 3 (früher Am Weißen Kreuz 20); Kerschbaumer Viktoria, 83, Selzthal 194.

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Eine Tochter Michelle Evelyn von Michaela und Thomas Rohrer, Pyhrnstr. 13a; ein Sohn Nicolas Konrad von Isabella Straßer und Reinhard Liegl, Weissenbach, Naslerweg 192; ein Sohn Erwin Alexander von Augustine und Roland Hirtenfelder, Weissenbach, Sengschmiedweg 47a; eine Tochter Jennifer Patricia von Maria und Peter Eingang, Schillerstr. 2.



**... am Donnerstag, dem 25. Februar 1999;
wir bitten die Austräger wieder um ihren wichtigen Dienst.**

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen,
 Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425.
 Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
 Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
 Name des Herstellers: Jost Druck & Medientechnik,
 Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.
 Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.